



Grünspecht

Zeitung der GrünenHochschulGruppe Osnabrück

Ausgabe 9

Erstsemester in Osnabrück: Unileben und Hochschulpolitik bei der GHG

Das Abitur ist geschafft, die mitunter nervenaufreibende Zeit des Hoffens und Bangens vorbei. Vermutlich wird jede Studentengeneration diesen Satz schon einmal gehört haben – oder ihn wieder zur Erstsemesterbegrüßung hören: *Jetzt fängt ein neuer Lebensabschnitt für Euch an.* Freilich: etwas hat bzw. wird sich nach der Schulzeit grundlegend verändern. Dieser neue Lebensabschnitt ist ein Aufbruch zu neuen Ufern und Erfahrungen. Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Lernen sowie Zeitmanagement werden

nun ein fortwährend wichtiger Bestandteil des Studentenlebens sein. Fristen, Termine sowie Arbeitsweisen gilt es einzuhalten. Dies mag zum einen nicht sehr einladend klingen. Ist aber halb so wild, da es nur die eine Seite der Medaille jenes neuen Lebensabschnitts repräsentiert. Denn zum anderen bietet euch die Studienzzeit eine Gelegenheit, das Leben an der Uni als auch im Privaten aus neuen Perspektiven zu betrachten. Dieser Lebensabschnitt ist einmalig und bietet mannigfaltige Möglichkeiten sich

weiterzuentwickeln, neue und interessante Leute kennenzulernen sowie neue Sichtweisen und Einsichten zu erlangen.

Anbei stellt sich euch nun vielleicht die Frage, welche Möglichkeiten des (hochschulpolitischen) Engagements es gibt. Wir von der Grünen Hochschulgruppe (GHG) an der Uni Osnabrück bieten Euch hierbei eine Plattform der hochschulpolitischen Beteiligung an wesentlichen Entscheidungen. Wir sind in zahlreichen Gremien und

Weiter auf Seite 2

In dieser Ausgabe:

<i>Erstsemester in Osnabrück</i>	1-2
<i>Studierende mit Überraschungsei</i>	2-3
<i>Anmeldung beim Einwohnermeldeamt</i>	3
<i>Termine</i>	4

Themen in dieser Ausgabe:

- **Wie ist es wirklich mit einem Kind zu studieren?**
- **Ist eine Anmeldung beim Einwohnermeldeamt egal oder notwendig?**

GHG Kennenlerntreffen

Montag, den 19. Oktober

20 Uhr

Raum 04/151

Organen vertreten. Wir setzen uns darüber hinaus für eine grüne Hochschulpolitik ein. Das umfasst unser Bestreben nach einer demokratischen, ökologischen und sozialen aktiven Hochschulkultur. Weiterhin setzen wir uns für freie Bildung und eine kritische Forschung sowie Lehre an der Universität ein. Wir positionieren uns eindeutig gegen Rassismus, Antisemitismus, geschlechtsspezifische

und sonstige Formen der Diskriminierung gegenüber Menschen sowie rechtes Gedankengut. Der Schutz der demokratischen Grundordnung ist uns und allen anderen politisch aktiven Hochschulgruppen immanent! Daraus erwächst unser Ethos, für die hochschulinteressierte Öffentlichkeit Verantwortung zu übernehmen. Wir setzen uns ein für die Vertretung grüner Interessen, die

Fortführung des stets fließenden und kritischen Diskurses und die Verteidigung sozialer Gerechtigkeit.

Das alles kannst auch **du** machen! Komm zu uns! **Bring dich ein, engagiere dich bei der GHG! Leiste deinen Beitrag** für einen grünen Campus! Gestalte **gemeinsam mit uns** grüne Hochschulpolitik! (fb)

Studierende mit Überraschungsei

„Sooo süß!“ Diesen Ausruf höre ich fast täglich und er fasst eigentlich auch ganz gut mein Leben in dem letzten Jahr zusammen. Seit etwa einem Jahr habe ich nämlich einen Titel: „Studierende mit Kind“. Aber was bedeutet das eigentlich? Und was machen diese Verrückten, die sich diesen Titel zulegen den ganzen Tag? Hier mein Versuch einer kurzen Erläuterung:

„Studierende mit Kind“ kann man aus unterschiedlichsten Gründen werden, welche aber weniger wichtig sind. Wichtig ist eigentlich nur, dass man es wird. Alles was vor der Titelverleihung passiert, gehört zu einem anderen Leben, denn danach ändert sich wirklich alles. Okay, ich gebe zu, dass das erst einmal Angst machen kann. Ehrlicher Weise muss ich auch erwähnen, dass es richtig fiese Zeiten gibt mit so einem kleinen Wesen als Mitbewohner. Aber wenn ich meine, dass sich alles ändert, meine ich, dass es besser wird. Zumindest war das bei mir so. Aber vorab ein paar der Sachen, die nicht besser werden: Wenn ich vorher gewusst hätte, wie geil Durchschlafen, Ausschlafen und alle anderen Formen von Schlafen sind, hätte ich es noch viel viel mehr gemacht. Und ich habe immer schon viel geschlafen. Außerdem hasse ich es, dass ich dauernd mein Shirt wechseln muss, weil Babysabber, Schnodder oder Breiflecken darauf kleben. Am

schlimmsten ist aber das Gefühl, wenn einem auf dem Kinderspielfeld der Sand in die Ballerinas rieselt. Uaaagh! Aber mal ehrlich: welcher Student hat eine gesunde Einstellung zum Thema Schlafen und ist es nicht auch ein bisschen glamourös täglich in drei verschiedene Outfits zu schlüpfen?

Aber wie sieht denn nun ein Tag als „Studierende mit Kind“ aus?

Wenn ich nicht gerade am Dienstag die vierte Wäsche der Woche anstelle oder angesabberte Möhrchen unterm Tisch aufsammele, habe ich den Spaß meines Lebens. Erst wollte ich versuchen, euch das kleine Chaos, was mein Leben beherrscht, mit Hilfe eines typischen Tagesablaufs darzustellen. Aber mir wurde klar, dass es den nicht gibt, diesen typischen Tagesablauf. Klar gibt es die täglichen Fütterungszeiten für das kleine Breimonster und die beiden Schlafphasen, von der sich eine irgendwann vormittags befindet und die andere irgendwann nachmittags. Aber dazwischen ist alles offen. Dazwischen wird gelacht, wenn das Krabbeltier in einen leeren Koffer gekrabbelt ist und geweint, wenn man merkt, dass man nicht mehr ohne Hilfe hinauskommt. An jedem Tag erwartet

mich also eine neue Überraschung.

Vielleicht entspricht es nicht dem „typischen“ Bild einer Familie, wenn ein oder beide Elternteile noch studieren, aber was gibt es denn eigentlich dagegen einzuwenden? Neben diversen finanziellen Vorteilen (Elterngeld, Kindergeld, BAföG-Verlängerung, BAföG-Zuschuss, Unterstützung durch

diverse Stiftungen, etc.) gibt es noch etliche Beratungsstellen, bei denen man sich kostenlos Rat suchen kann wenn einen die Situation überfordert (Die super nette Frau

Kammler von UniBambinOS, kirchliche Stellen wie z.B. Diakonie, städtische Stellen, eine „Babysprechstunde“, www.mit-kind-studieren.de, etc.). Außerdem stellt das Studentenwerk sehr schöne und günstige Wohnungen für Studierende mit Kind und tolle Kitas in der Nähe der Unigebäude bereit. Und wenn man dann nach eventuell ein, zwei oder mehr Semestern über der Regestudienzeit sein Studium beendet, kann man vielleicht sogar direkt in den Beruf starten und hat die „Familienplanung“ schon hinter sich. Klar, dass immer irgendetwas dazwischen kommen kann und das Kind am Tag einer wichtigen Prüfung krank wird. Aber auch dafür gibt es immer irgendeine Lösung und so etwas schult

„An jedem Tag erwartet mich also eine neue Überraschung.“

auch unglaublich Management-qualitäten. Und nicht nur das. Mit Kind studieren hat mich insgesamt in meiner persönlichen Entwicklung enorm weitergebracht. Und weil ich das vorher niemals so gesehen hätte, schreibe ich euch

diesen Artikel unter dem Titel „Studierende mit Überraschungsei“ denn das ist es was „Studierende mit Kind“ wirklich bedeutet. Man weiß nie wirklich, was einen erwartet, außer, dass es

super süß und super lustig wird. (lf)

Anmeldung beim Einwohnermeldeamt Egal oder doch Pflicht?

Zu Beginn des ersten Semesters gibt es wohl immer einiges zu tun – Umzug, Möbel kaufen, Zimmer dekorieren, Kneipentour mitmachen, neue Leute kennenlernen und wiedererkennen, sich an der Uni orientieren, Räume suchen, in der neuen Stadt zurechtfinden und vieles mehr. Und dann natürlich die große Frage ob es sich lohnt, sich umzumelden, wenn ja, mit welchem Wohnsitz und was ist dann mit dem ‚ARD ZDF Deutschlandradio Beitragsservice‘?! Ich habe mich genauer informiert, welche Vor- und Nachteile das Anmelden hat, aber auch welche Konsequenzen eine Nicht-Anmeldung mit sich bringen kann.

Zunächst ist zu erkennen, dass es die gesetzlich gesehen Pflicht einer jeden Person ist, sich an einem neuen Wohnort bei der Einwohnermeldebehörde anzumelden, dies ist in Osnabrück kostenfrei. Bis Juli 2015 hat die Stadt Osnabrück Studierende noch mit einem Begrüßungsgeld von 100 Euro zur Anmeldung motiviert, diese Leistung wurde jedoch seit dem 01. April 2015 von einer Zweitwohnungssteuer abgelöst. Ein Hauptwohnsitz sollte dann angemeldet werden, wenn sich der Lebensmittelpunkt in Osnabrück befindet. Ich kenne das selbst aus meinen Überlegungen, dass ich bevorzugt nur einen Zweitwohnsitz in meiner Studienstadt haben wollte. Es sollte jedoch dann bedacht wer-

den, dass bei der Anmeldung eines solchen nach einer Begründung gefragt wird und nachzuweisen ist, dass der Lebensmittelpunkt in diesem Fall nicht in Osnabrück liegt. Falls es doch noch gelingen sollte, den Zweitwohnsitz durchzusetzen, wird nun seit diesem Jahr ein Steuerbescheid ins Haus flattern, dem nicht so leicht zu entkommen ist. Grund für die Einführung dieser Zweitwohnsteuer war die Hoffnung, dadurch vor allem mehr Studierende dazu zu bewegen, sich mit dem Hauptwohnsitz in Osnabrück zu melden und folglich erheblich mit Mehreinnahmen aus dem niedersächsischen Haushalt rechnen zu können. Wenn den Vorhaben der Stadt geglaubt werden kann, sollen in Zukunft vermehrt Kontrollen durchgeführt werden, um Personen aufzutreiben, die in Osnabrück wohnen, aber nicht offiziell angemeldet sind. Falls dem so wäre und eine Ordnungswidrigkeit nachgewiesen werden kann, hätte dies ernsthafte Konsequenzen- z.B. dass 500 Euro Strafe gezahlt werden müssten. Natürlich bleibt abzuwarten, inwiefern diese Kontrollen und Überprüfungen erfolgreich sein können, allerdings sollte eine Nicht-Anmeldung auch nicht unterschätzt werden.

Andererseits wird sich eine Anmeldung etwas negativ auf den eigenen Gelbeutel auswirken, nämlich in der Hinsicht, nun selbst

17,50 Euro im Monat Rundfunkbeitrag zahlen zu müssen. Achtung: BAföG-EmpfängerInnen sind von dieser Gebühr befreit, es muss dafür allerdings ein Befreiungsantrag bei dem Beitragsservice gestellt werden. Zusätzlich kann es zu veränderten Bedingungen und Preisen bei Haftpflichtversicherung und Co kommen, wenn ihr nicht mehr bei euren Eltern einen angemeldeten Wohnsitz habt. In manchen Fällen könnte es sogar dazu kommen, dass eure Eltern in eine andere Steuerklasse eingestuft werden, da kein Kind mehr bei ihnen wohnhaft ist. Wie ihr erkennen könnt, ergeben sich also einige Veränderungen aus einer Anmeldung und auch Nicht-Anmeldung. Ein ganz klarer Vorteil einer Anmeldung eines Hauptwohnsitzes ist jedoch das aktive Wahlrecht!

Für welche Lösung ihr euch letztendlich entscheidet, ist ganz eure Entscheidung und Verantwortung. Ich persönlich habe immer zu viel Angst vor Gesetzesbrüchen und gehe daher lieber auf Nummer sicher und habe mich angemeldet. Die daraus entstehenden Probleme konnten sich dann auch nach und nach lösen lassen. (jt)

Grüne Hochschulgruppe

Impressum:

V.i.s.d.P: Thorge Babbe
Alte Münze 12
49074 Osnabrück

E-Mail: ghg@asta.uni-osnabrueck.de

Wichtige Termine in den kommenden Tagen:

06.10.2015 Rechtsberatung im AstA

19.10.2015 Kennenlernetreffen mit der Grünen Hochschulgruppe um 20 Uhr in 04/151

21.10.2015 StuRa-Sitzung

13.-15.11.2015 Seminar für Interessierte, sich in der Hochschulpolitik zu engagieren (campusgrün)

www.gruenmachtsexy.com

Autorenkürzel: Frederic Benzler (fb), Lara Flörkemeier (lf), Flora Perizonius (fp), Johanna Teubner (jt)

Alle Artikel geben die persönliche Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Ich engagiere mich in der Grünen Hochschulgruppe,...

... weil ich mich in die Hochschulpolitik einbringen- und meinen persönlichen Beitrag für eine grüne Uni leisten möchte. (fb)

... weil ich mich ausprobieren möchte und auch meine eigenen Ideen in die Gremienarbeit einbringen kann. Darüber hinaus bietet mir die Zeit, die ich mit der GHG verbringe, eine gute Abwechslung zum Uni-Alltag mit netten Leuten. (jt)

... weil ich aktiv werden wollte und ich Menschen außerhalb meines eigenen Studienfaches kennenlernen wollte, wofür sich die GHG perfekt anbietet. Hier hat mensch wirklich die Chance, sich einzubringen, gehört zu werden und Einfluss zu nehmen. (fp)

Wer sind wir?

Wir sind die Grüne Hochschulgruppe und setzen uns dafür ein, das Hochschulleben an der Universität Osnabrück ökologischer, demokratischer und sozialer zu gestalten. Hierzu engagieren wir uns im Studierendenrat (StuRa), im Senat, sowie in zahlreichen Ausschüssen und Kommissionen der Universität und Verfassten Studierendenschaft. Darüber hinaus versuchen wir durch überregionale Kooperationen und Aktionen auch außerhalb der universitären Gremien auf die landes- und bundesweite Politik einzu-

wirken. Es gibt viele gute Gründe bei uns aktiv zu werden. Am Besten du findest sie selbst heraus. Komm einfach zu einem unserer Treffen oder schreib uns - wenn du Fragen hast.

Die Arbeit der Grünen Hochschulgruppe ist breit gefächert, wir freuen uns immer über neue Ideen und Vorschläge. Wie stark du dich engagieren willst, entscheidest du selbst. Es gibt viele Möglichkeiten dazu.

Triff dich mit uns!

Interessierte Studierende und neue Mitglieder sind uns jederzeit willkommen! Wir treffen uns jede Woche im Raum 04/151, normalerweise montags um 20 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit finden die Treffen unregelmäßiger oder zeitlich verschoben statt, daher in dem Fall am besten vorher kurz mit uns Kontakt aufnehmen.

Wir freuen uns auf dich!